

Niederschrift über die Sitzung des Beirates der Unteren Landschaftsbehörde
am 04.05.2010

Tagungsort: Concarneau-Raum (Cafeteria 1, Neues Rathaus)

Beginn: 15:30 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Herr Bernd Baade-Möller
Frau Barbara Bayreuther-Finke - Vorsitzende
Herr Dr. Wolfgang Beisenherz
Herr Rudolf Gerbaulet
Herr Jürgen Henke
Herr Horst Jäger
Herr Helmut Miele
Herr Adolf Heinrich Quakernack
Herr Wolfgang Richard
Herr Werner Schulze
Herr Prof. Dr. Roland Sossinka
Herr Joachim Vowinckel

Stimmberechtigte stellvertretende Mitglieder

Frau Marieluise Bongards
Herr Martin Bopp
Herr Reinhard Brink

Nichtstimmberechtigte stellvertretende Mitglieder

Herr Dr. Werner Bode
Herr Friedrich-Wilhelm Große-
Wöhrmann

Verwaltung

Frau Anja Ritschel – Beigeordnete für Umwelt und Klimaschutz
Herr Martin Wörmann – Leiter des Umweltamtes
Herr Klaus Frank – Umweltamt
Herr Arnt Becker – Umweltamt

Schriftführung

Frau Regina Kögel - Umweltamt

Gäste

Herr Peter Bauer – Geschäftsführer der Bielefelder Falken e.V.
Herr Jürgen Birtsch – Diplom-Biologe

Öffentliche Sitzung:

Die Tagesordnung wird erweitert um TOP 5b „Naturräumlicher Konzeptplan; hier: Prüfauftrag Nordhangflächen Sparrenburg“.

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 1. Sitzung des Landschaftsbeirates am 23.03.2010**

Beschluss:

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.03.2010 wird mit folgender Änderung genehmigt: in TOP 6 werden im letzten Absatz vor dem Beschlusstext die Worte „einem Planungsbüro“ ersetzt durch die Worte „dem Landesbüro der Naturschutzverbände“.

- einstimmig beschlossen -

-:-

Zu Punkt 2 **Beitritt der Stadt Bielefeld zur Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0669/2009-2014

Frau Ritschel gibt die wesentlichen Inhalte der Vorlage wieder. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz habe wegen Beratungsbedarf in den Fraktionen diesen Tagesordnungspunkt vertagt. Die Biologische Vielfalt sei schwieriger zu fassen als der Klimaschutz. Verständnis und Begeisterung müssen für die Biodiversität erst noch geweckt werden. Die Verwaltung wolle das Thema in die Politik und in die Öffentlichkeit bringen.

Ein Mitglied äußert sein Missfallen, weshalb der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz diese klar formulierte Vorlage nicht beraten habe. Ein anderes Mitglied hält den Ansatz der Vorlage für gut, die Inhalte jedoch für zu schwammig und sorgt sich darum, ob wirklich etwas passiere. Ein weiteres Mitglied befürwortet die Vorlage, hält jedoch die Begründungsformulierungen für überarbeitungsbedürftig.

Nach der Beschlussfassung diskutiert der Beirat über Möglichkeiten des Beirates, bei der Umsetzung der Deklaration mitzuwirken. Ein Mitglied sieht eine Möglichkeit in der Verhinderung negativer Handlungen wie z.B. die geplante Bebauung im Bereich Klasingsfeld. Die Presse habe dazu die Umweltdezernentin – unverständlicherweise - als Befürworterin dieses Vorhabens zitiert. Er bitte hier um Klarstellung, welche Äußerung seitens der Umweltdezernentin getätigt wurde. Frau Ritschel erläutert, dass beim Abwägungsprozess Naturschutz kontra Schaffung attraktiven Wohnraumes der OB der Bebauung den Vorrang gegeben habe und insofern Frau Ritschel als loyales Mitglied der Verwaltung dies dann mittrage. Die grundsätzlichen Bedenken hinsichtlich der geplanten Bebauung seien in der entsprechenden Verwaltungsvorlage aber durchaus dargestellt worden. Die BV habe gegen die Bebauung votiert und der StEA seine Beratung vertagt.

Nach intensiver Beratung vieler Mitglieder im Beirat spricht sich der Beirat dafür aus,

1. schon existierende geplante Veranstaltungen verschiedenster Akteure wie z.B. der Tag des offenen Hofes zu sammeln und an das Umweltamt unter umweltamt@bielefeld.de zu schicken und
2. im Anschluss an die nächste Sitzung des Beirates am 8.6.2010 einen Gedankenaustausch zu konkreten Zielen und Möglichkeiten zur Unterstützung der Artenvielfalt im Sinne der Deklaration durchzuführen.

Beschluss:

Der Landschaftsbeirat stimmt dem Inhalt der Deklaration zu und empfiehlt der Stadt Bielefeld den Beitritt zum Bündnis „Biologische Vielfalt in Kommunen“.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3

Umweltfachliche Prüfung der Zweigleisigkeit der Verlängerung der Stadtbahnlinie 4 im Bereich Zehlendorfer Damm/Wohngebiet Hof Hallau

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0827/2009-2014

Herr Frank erinnert an die Untersuchung verschiedener Stadtbahntrassen (Y-Lösung, Ringschließung und Verlängerung) im Jahr 2007 und die Beteiligung des Beirates im Rahmen des Linienbestimmungsverfahrens mit den Varianten 1.2 und 2.1. in 2008. Der Beirat hat seinerzeit beide Trassenführungen abgelehnt. Die Verwaltung habe sich dann für die Variante 1.2 entschieden. Jetzt wurde eine neue Variante 1.5 als zweigleisige Variante vorgelegt. Als Begründung seien die günstigeren Lärmimmissionen durch Verzicht auf zwei Weichen, betriebliche Vorteile einer zweigleisigen Strecke und die Vorgabe der BOStrab (Genehmigung Eingleisigkeit nur aus zwingenden Gründen) angegeben worden.

Einige Mitglieder verbleiben bei ihrem Votum, dass die Variante 1.2 noch mehr verschwenkt werden könne.

Beschluss:

Der Landschaftsbeirat bezieht sich auf seinen Beschluss vom 29.04.2008. Danach „nimmt der Beirat die UVS zur Kenntnis. Er lehnt die Varianten 1.2 und 2.1 ab, weil sie zu erheblichen Eingriffen in Natur und Landschaft führen. Es sollte geprüft werden, ob eine Stadtbahnlinienverlängerung überhaupt erforderlich sei. Wenn ja, sollte sie innerhalb des Bebauungsplangebietes liegen“.

Der Landschaftsbeirat lehnt die neu vorgestellte Variante 1.5 ab, weil sie noch nachteiliger für Natur und Landschaft als die Variante 1.2 ist. Der Landschaftsbeirat hält weiterhin eine Trassenführung im Bebauungsplangebiet für die einzig verträgliche.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

Vorstellung eines neuen Mitgliedes in der Landschaftswacht: Simone Meixner/Brackwede Nordwest

Frau Kögel trägt vor, dass Herr Menzel als Mitglied der Landschaftswacht ausgeschieden und Frau Meixner als Nachfolgerin bestellt worden sei. Da im Dezember keine Sitzung des Landschaftsbeirates stattgefunden habe, habe die Vorsitzende die Beteiligung des Beirates wahrgenommen.

Frau Simone Meixner stellt sich als neues Mitglied der Landschaftswacht für den Bezirk Brackwede Nordwest seit Dezember 2009 vor. Sie sei durch ihren Mann über die Internet-Seite der Stadt Bielefeld auf die freie Stelle aufmerksam geworden. In dem Bezirk lebend liege ihr das Engagement für Natur und Landschaft und die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für die Landschaftswacht in ihrem Bezirk am Herzen. Sie sei dabei, sich in die fachlichen und rechtlichen Kenntnisse u.a. durch die Teilnahme an entsprechenden Seminaren einzuarbeiten. Bei einem Treffen der Queller Gemeinschaft habe sie sich dort bereits vorgestellt.

Mit Applaus begrüßt der Beirat Frau Meixner als neues Mitglied in der Landschaftswacht.

Ein Mitglied des Beirates erkundigt sich bei dieser Gelegenheit danach, welche tatsächlichen Auswirkungen die Tätigkeiten der Mitglieder der Landschaftswacht haben.

Frau Kögel trägt Beispiele aus der vielfältigen Ehrenamtsarbeit der Landschaftswacht vor. Je nach Persönlichkeit, Vorlieben und Fähigkeiten liegen die Schwerpunkte bei der Aufdeckung und/oder Beseitigung illegaler Müllstellen in der Landschaft, umweltpädagogische Arbeit in Schulklassen, Anfertigen und Anbringen von Nistkästen, Aufklärungsgespräche mit Menschen, die durch Fehlverhalten in der Natur auffallen wie z.B. beim Pflücken von Bärlauch in Naturschutzgebieten und vieles mehr.

Kenntnisnahme

Zu Punkt 5

Geschäftsordnung Landschaftsbeirat: Entscheidungsbefugnis seiner Arbeitsgruppen

Frau Kögel beantwortet die Anfrage aus der letzten Sitzung, inwieweit die Regelungen des Landschaftsgesetzes es dem Landschaftsbeirat erlauben, seine Beteiligung einer Arbeitsgruppe mit Entscheidungskompetenz zu übertragen. Die gesetzlichen Vorschriften lassen eine direkte Antwort dazu offen. Die kommunale Verfassung übertrage in dringlichen Fällen dem OB und einem Ratsmitglied die Entscheidung, die allerdings nachträglich vom Rat genehmigt werden müsse, während das Landschaftsgesetz der Vorsitzenden des Landschaftsbeirates ohne vorherige Ermächtigung und ohne nachträgliche Genehmigung eine Entscheidungskompetenz zuschreibe. Die delegierte Entscheidungskompetenz einer Arbeitsgruppe sei in der kommunalen Verfassung jedoch nicht erwähnt. Um im

Sinne des Landschaftsgesetzes sicher zu gehen, könne die Arbeitsgruppe bei nicht aufschiebbaren Entscheidungen und Maßnahmen ihre Stellungnahme an die Vorsitzende bzw. an den stellvertretenden Vorsitzenden zur abschließenden Bestätigung weiterleiten. Die neue Geschäftsordnung müsse diesbezüglich nicht konkretisiert werden, da das Verfahren aus den gesetzlichen Regelungen abgeleitet worden sei.

Die Vorsitzende und der Stellvertreter schlagen vor, wie vorgestellt zu verfahren. Aufgrund fehlender Gegenäußerungen wird das Verfahren bei nicht aufschiebbaren Fällen angenommen.

Kenntnisnahme

-:-

Zu Punkt 5b

Naturräumlicher Konzeptplan; hier: Prüfauftrag Nordhangflächen Sparrenburg (Vorlage des ISB)

Herr Becker trägt gemäß Nachtragsvorlage Nr. 0568/2009-2014/1, die die Ursprungsvorlage ersetzt, vor, dass sich eine erste Prüfung fälschlicherweise auf die im anliegenden Lageplan mit X markierte Fläche bezogen habe. Tatsächlich sei die mit der Ellipse markierten Fläche zu untersuchen gewesen. Im Ergebnis sei diese Fläche jedoch auch nicht für Ausgleichsmaßnahmen zur Sicherung des FFH-Gebietes Sparrenburg geeignet.

Auf Nachfrage erläutert Herr Becker weiter, dass die Eignung weiterer Ausgleichsflächen noch offen sei.

Herr Schulze erinnert an den noch ausstehenden Termin für ein Treffen der Arbeitsgruppe Sparrenburg.

Kenntnisnahme

Zu Punkt 6

Verschiedenes

6.1. Entfernung der Bäume auf dem Grundstück des ehemaligen Forstamtes an der Dornberger Str. 37

Herr Prof. Dr. Sossinka macht auf die durch die Presse publizierte Entfernung von stattlichen Buchen auf dem Grundstück des ehemaligen Forstamtes an der Dornberger Str. 37 aufmerksam. Herr Wörmann entgegnet, dass die Beantwortung aufgrund eines laufenden Anhörungsverfahrens nur im nichtöffentlichen Sitzungsteil erfolgen könne.

6.2. Ausweisung des NSG Strothbachtal durch Schilder

Herr Schulze spricht sich dafür aus, das NSG Strothbachtal durch Schilder auszuweisen. Ferner befinden sich große Mengen illegalen Abfalls wie Rasenschnitt dort, die den Charakter des Buchenwaldes verändern. Herr Becker und Herr Wörmann entgegnet, dass das Rechtsamt dieses

Gebiet rechtlich nicht als NSG werte. Die Bitte um Beseitigung des illegalen Abfalls aus dem städtischen Wald werde an die bewirtschaftende Stelle weitergeleitet.

Die Vorsitzende ergänzt, dass im Rahmen der unter TOP 3 beschlossenen Umsetzungsarbeit (Deklaration zur Biodiversität) Aufklärungsarbeit über die Wirkung illegaler Gartenabfälle in Natur und Landschaft geleistet werden sollte.

6.3. Aktivitäten im Gebiet des Bullerbaches

Herr Gerbaulet erkundigt sich nach der Bedeutung aktueller Aktivitäten im Gebiet des Bullerbaches. Herr Wörmann entgegnet, dass es sich um einen aktuellen Wettbewerb handele, dessen Ergebnisse noch im Beirat vorgestellt werden.

6.4. Hörerpreis 2010 für das Naturpädagogische Zentrum Schelphof e.V.

Die Vorsitzende informiert über die aktuelle Verleihung des Hörerpreises 2010 im Rahmen des Bürgerpreises zum Thema Chancengleichheit für Kinder an das Naturpädagogische Zentrum Schelphof e.V.

Kenntnisnahme

gez.
Barbara Bayreuther-Finke

gez.
Regina Kögel